

Silvia Brigitte Hiefl

## **Landwirte – die gemachten Millionäre der EU?**

### **Warum Agrarmarkt(-politik) wichtig ist**

#### **Zusammenfassung**

Der Agrarmarkt steht damals wie auch heute vor einigen Aufgaben. Die Wünsche und Bedürfnisse verschiedener Akteure sind vielfältig und teilweise ebenso konträr. Besonders deswegen benötigen wir eine organisatorische Einheit, die mit politischen Maßnahmen und Strategien diese eben genannten Wünsche und Bedürfnisse koordiniert. Eine gemeinsame Agrarpolitik (GAP) soll ein nachhaltiges Agrarmodell schaffen, das einerseits für Millionen (EU-) BürgerInnen Ernährungssicherheit bietet und gleichzeitig ökologisch, ökonomisch (marktorientiert) und sozial tragfähig ist. Dies verweist auf große Ziele und Projekte, doch dem ist nicht genug. Es gilt ebenso die Entwicklung des ländlichen Raums nachhaltig voranzutreiben und zu fördern, weil wir alle (europäischen) Bürger direkt oder indirekt abhängig sind: Schließlich wirkt Landwirtschaft und die Entwicklung der ländlichen Regionen bis in den urbanen Bereich hinein. Würde das ‚Bauernsterben‘ und die Anzahl von Hofauflassungen weiter steigen, wäre die Erreichung der obigen Ziele unmöglich. Neben der Notwendigkeit einer gemeinsamen Agrarpolitik und der allgemeinen Vielfältigkeit der Akteure sind die Sachverhalte hinsichtlich Jungbauern und Bergbauern bzw. eine Auswahl an europäischer, politischer Strategien, um diese zu stützen, aufzuzeigen.

#### **Unterrichtsskizze**

Schulstufe	8. Schulstufe/ 4. Klasse Ahs
Gegenstand	Geographie- und Wirtschaftskunde
Lehrplanbezug	Gemeinsames Europa – vielfältiges Europa

	<p>- Die Vielfalt Europas – <u>Landschaft, Kultur, Bevölkerung und Wirtschaft</u> (<i>eigener Vermerk: Agrarpolitik ist ein Bestandteil in jedem dieser Bereiche</i>) – erfassen.</p> <p>- Erkennen, dass manche <u>Gegenwarts- und Zukunftsprobleme nur überregional zu lösen</u> ( → <i>eigener Vermerk: z.B. Gemeinsame Agrarpolitik GAP</i>) sind, um damit die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit <u>gesamteuropäischen Fragen</u> zu fördern.</p>
Lernziele	<p><i>Groblernziel</i></p> <p>S/S können die Signifikanz, Vielfältigkeit sowie das Konfliktpotential der Agrarmärkte bzw. der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik erklären und können spezifische Wünsche und Bedürfnisse (bzw. Argumente dafür) <b>auf bestimmte Haltungen zurückführen (Perspektivenwechsel).</b></p> <p><i>Feinziele</i></p> <p><i>AD Einführung &amp; Theorie-Input</i></p> <p>a) S/S können den Begriff Agrarmarkt bzw. Agrarpolitik und den Begriff der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) definieren (KN 1) bzw. in eigenen Worten erläutern (KN 2)</p> <p>b) S/S können die Signifikanz und Vielfältigkeit des Agrarmarktes bzw. der Agrarpolitik unter Miteinbeziehung der historischen Entwicklung, sowie folgender Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Ernährungssicherheit</li> <li>ii. Entwicklung des ländlichen Raumes</li> <li>iii. Schutz der ökologischen („Umwelt“), ökonomischen („Wirtschaft“) und der sozialen</li> </ul>

	<p>Bedingungen</p> <p>iv. EU als „Kordinator“: Vereinbarung von (z.T. auch konträren) Wünschen und Bedürfnissen von Konsumenten und Produzenten</p> <p>v. Kongruenz und Diversität der Bedürfnisse der Akteure erklären.</p> <p>D.h. S/S können die Notwendigkeit (abgeleitet von historischer Ausgangslage, Aufgaben bzw. von den Zielen, die dahinter stecken) einer überregionalen, europäischen Vernetzung der einzelnen Agrarpolitiken/-märkte erläutern (KN 2)</p> <p><b>Hauptaugenmerk</b> der Lehrperson gilt dem <b>Perspektivenwechsel</b> – Kongruenz und Diversität der Bedürfnisse verschiedener Akteure („Betroffenen“):</p> <p>c) S/S können gleichzeitig mögliche und gegenwärtige Konfliktfelder aufzeigen – sie können erklären, dass den Konflikten <i>unterschiedliche Haltungen aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse und Wünsche</i> zugrunde liegen (KN2)</p> <p>d) S/S können aus <i>verschiedenen Perspektiven (Haltungen)</i> den Agrarmarkt bzw. die Agrarpolitik einerseits analysieren (KN 2) und andererseits interpretieren (KN 3)</p>
Dauer	100 Minuten (2x 50 Min.)
Medien	Beamer (Power Point Präsentation), Tafel, Arbeitsblätter

## Konzeptwissen

Die Agrarpolitik und der Agrarmarkt der EU vereinen die Konzepte der Entwicklung des ländlichen Raumes, der Ernährungssicherheit, Schutz des Konsumenten und Produzenten und das Konzept der Nachhaltigkeit (3 Säulen: Ökologie, Ökonomie und Soziales). Im Konzeptwissen soll tief verankert sein, dass Agrarpolitik und der Agrarmarkt ganz klar aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden kann und dementsprechend oftmals als „gut“ oder „falsch“ bewertet wird. Grund dafür ist die Gemeinsamkeit und Verschiedenheit diverser Akteure („Betroffene“).

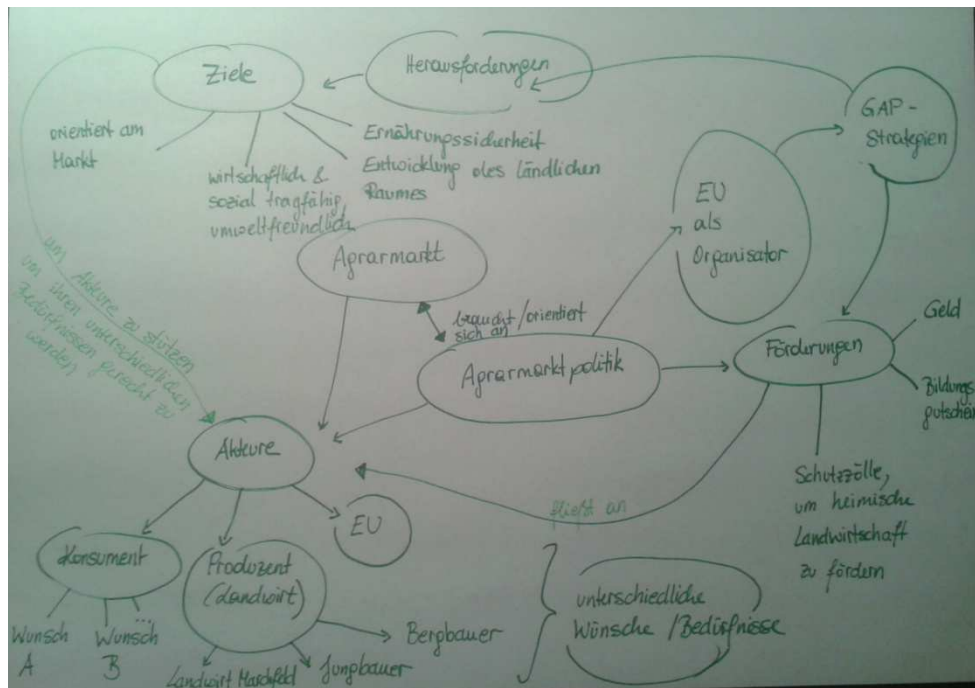


Abb.: Visualisierung (Concept Map), Hiefl 2013

## Unterrichtsplanung / -ablauf

Zeit (min)	Phase	Sozialform	Beschreibung der Schritte	Materialien, Medien
5	Einstieg, Themenfindung  (Konfrontation)	Plenum	Mit Hilfe eines TV Spots, der das AMA Gütesiegel charakterisiert, soll die Verbindung zum Agrarmarkt Austria gezogen werden. Anschließend drängt sich die Frage auf, ob der vorherrschende Agrarmarkt ausschließlich auf Österreich beschränkt oder ob er überregional zu lokalisieren ist.	Beamer, Internetverbindung, PowerPoint Präsentation, YouTube-Video (Link auf PowerPoint P.)
10	Input-Phase mittels interaktiver <i>Lock-Step</i> Methode Teil I (Information)	Plenum	Erarbeitung der Inhalte in der PowerPoint Präsentation	Beamer, Internetverbindung, PowerPoint Präsentation
10	Selbstständiges Arbeiten der Frage, wer von der GAP betroffen ist („Akteure“)	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit	Vgl. den Arbeitsauftrag PowerPoint Präsentation	Beamer, Internetverbindung, PowerPoint Präsentation
10	Input-Phase mittels interaktiver <i>Lock-Step</i> Methode Teil II (Information)		Erarbeitung der Inhalte in der PowerPoint Präsentation	Beamer, Internetverbindung, PowerPoint Präsentation
	Selbstorganisiertes Arbeiten, Schüleraktivität	Einzel- und Kleingruppenarbeit		Arbeitsblätter, Tafel, Kreide oder ev. Flip Chart mit Stiften

5	Erklärung des Arbeitsauftrags (Organisation)		<p>Die Lehrperson erklärt den Schülerinnen und Schüler folgende Arbeitsaufträge und macht sie mit der abgewandelten Version des Rollenspiels vertraut. Ebenso gibt die Lehrperson den zeitlichen Rahmen der Erarbeitungs- bzw. Spielephase bekannt und formuliert den Erwartungshorizont</p> <p>(Was soll das Ergebnis der Arbeitsphase sein? → Vorstellung der erarbeiteten Antworten zu den Leitfragen, Gestaltung eines Tafelbildes (Tafelhälfte, oder auch Flip Chart) mit den wesentlichen Informationen dazu und Präsentation der Ergebnisse im Plenum)</p>	
25	Bearbeitungsphase		<p>S/S bearbeiten Arbeitsaufträge:</p> <p>Bearbeitung der Leitfragen in Einzelarbeit: 10 Min.</p> <p>Bearbeitung der Fragen in Kleingruppenarbeit (Bildung von Expertengruppen): 10 Min.</p> <p>Gestaltung des Tafelbilds: 5 Min.</p>	
20	Präsentation und anschließendes Feedback der Lehrperson		<p>Präsentation der Ergebnisse aller Gruppen: LP verweist auf Vernetzungen und hilft Zusammenhänge aufzuzeigen (= Feedback)</p>	
15	<b>OPTION I</b> Selbstorganisiertes Arbeiten, Schüleraktivität	4er Gruppen	<p>Nach der Präsentation werden neue 4er Gruppen gebildet, die in einer 10-minütigen Arbeitsphase</p> <p>a) eine „europäische Lösung“, die die Motive aller Beteiligten</p>	

	<p>Gruppen A) Finden einer (neuen) „europäischen Lösung</p> <p>Gruppen B) Reflexion GAP</p>		<p>berücksichtigt und abwägt, vorbringen oder/und b) die GAP reflektiert. Präsentation des Lösungsvorschlages oder der Reflexion folgt.</p> <p>Auch wäre es möglich, verschiedene Gruppenaufträge zu erteilen: 2 Gruppen analysieren die bisherigen GAP-Maßnahmen, die anderen zwei Gruppen erarbeiten einen (neuen) Lösungsvorschlag...</p> <p>Präsentation der Vorschläge <i>(Achtung, nimmt je nach SchülerInnenaktivität ev. mehr Zeit in Anspruch)</i></p>	
10 (+ 5 Min. Puffer)	<b>OPTION II</b> Wissenssicherung	Einzel- oder Partnerarbeit (S/S entscheiden selbstbestimmt)	Schülerinnen und Schüler fertigen eine Concept Map zu den erarbeiteten Konzepten bzw. Inhalten an. Die Lehrperson kann ihre eigene Concept Map als ‚Lösungsvorschlag‘ zur Selbstkontrolle aufliegen lassen.	Papier, Stifte Ev. Lösungsvorschlag auf Overhead-Folie drucken

Mit Hilfe eines TV Spots, der das AMA Gütesiegel charakterisiert, soll die Verbindung zum Agrarmarkt Austria gezogen werden. Anschließend drängt sich die Frage auf, ob der vorherrschende Agrarmarkt ausschließlich auf Österreich beschränkt oder ob er überregional zu lokalisieren ist. Essentiell ist es, den S/S zu vermitteln, dass, wenn es neben dem österreichischen Agrarmarkt auch einen überregionaler europäischer Agrarmarkt gibt, es zwangsläufig auch eine überregionale, europäische Politik (politische Maßnahmen) geben muss, die diese komplizierten Abläufe am europäischen Agrarmarkt regelt,

kontrolliert und aufeinander abstimmt. Die Input-Phase erfolgt nicht als ‚traditioneller Lehrervortrag‘, sondern interaktiv im Sinne der Lock-Step Methode, mit der die Lehrperson mit entsprechenden Fragen Impulse setzt und S/S zu den Antworten hinführt (interaktive Frage/Antwort-Sequenzen). Ziel ist Interaktivität von LP und S/S. Bevor in die Tiefe des Themas eingedrungen wird, werden zunächst einmal altersgerecht adäquat die ‚hochtrabenden‘ Begriffe Agrarmarkt und Agrarpolitik definiert und erklärt, wobei auf das Alltagswissen und wirtschaftliche Vorwissen der S/S zurück gegriffen wird („pre-activating knowledge“). Im Zuge der Erklärung von Agrarmarkt/Agrarpolitik wird auf dessen Ziele verwiesen, damit S/S eine Vorstellungskraft über die Bedeutsamkeit dieser Konzepte erhalten. Eine Einzel- und Gruppenarbeit folgt, um von der Präsentation der Ziele auf die Verschiedenheit der ‚Betroffenen‘ (Akteure) rückschließen zu können. Wen betrifft die GAP? Hilfestellung und Leitfragen sollen den für die S/S kognitiv relativ schwierigen Prozess erleichtern. Zusätzlich kann die Lehrperson weitere Impulse setzen, wobei sie nie die Lösung an sich vorgibt (Hilfe zur Selbsthilfe). Die heutigen Herausforderungen der GAP werden Schritt für Schritt erläutert, wobei immer die Brücke zu folgendem Sachverhalt gezogen wird: Die Wünsche und Bedürfnisse verschiedener Akteure sind vielfältig und teilweise ebenso konträr. Besonders deswegen benötigen wir eine organisatorische Einheit, die mit politischen Maßnahmen und Strategien diese eben genannten Wünsche und Bedürfnisse koordiniert (siehe Power-Point Präsentation).

Mit Hilfe von Fallbeispielen oder Texten (z.B. Aussagen und Meinungen gewisser Akteure), die die Sicht bestimmter Akteure (z.B. europäischer Landwirt/ EU-Bürger, der nicht Landwirt ist/ Konsument) wiedergeben, soll ein Perspektivenwechsel initiiert werden. Wie in den obigen Zielvorstellungen erläutert, liegt hierauf das Hauptaugenmerk der Lehrperson.

Die Methode des Rollenspiels wäre für den Perspektivenwechsel eine Möglichkeit. Oftmals wird sie aber mittlerweile zu oft angewandt und verliert den Reiz. Alternative wäre somit eine abgewandelte Version: Expertengruppen erhalten jeweils einen von 5 Texten, die die Sicht eines bestimmten Akteurs (1x europäischer Bergbauer, 1x europäischer Jungbauer, 1x Konsument/ EU-Bürger und 2x Vertreter der EU bzw. GAP, da sonst diese Gruppe zu viel auf einmal erarbeiten muss) wiedergeben (Perspektivenwechsel). Leitfragen lenken die



Erarbeitungsphase und Textanalyse. Die Antworten zu den Leitfragen werden geordnet und übersichtlich z.B. auf jeweils einer Tafelhälfte visualisiert (Bewegung in der Klasse) und anschließend im Plenum präsentiert. Die oftmals einseitigen Standpunkte der einzelnen Akteure (Rollen) werden zu einem sinnvollen Ganzen zusammengetragen, wobei es die Aufgabe der Lehrperson ist, die Diskussion zu leiten und zu organisieren (*roles as a teacher: prompter, tutor, organizer [vgl. Harmer]*). Nach der Präsentation werden neue 4er Gruppen gebildet, die in einer 10-minütigen Arbeitsphase a) eine „europäische Lösung“, die die Motive aller Beteiligten berücksichtigt und abwägt, vorbringen oder/und b) die GAP reflektiert. Präsentation des Lösungsvorschlages oder der Reflexion folgt.

Auch wäre es möglich, verschiedene Gruppenaufträge zu erteilen: 2 Gruppen analysieren die bisherigen GAP-Maßnahmen, die anderen zwei Gruppen erarbeiten einen (neuen) Lösungsvorschlag...

Mit Konzepten wie ‚Akteur‘ und ‚Subvention‘ wird selbstverständlich gearbeitet, aber anstatt ‚Akteur‘ und ‚Subvention‘ werden andere linguistische Repräsentanten (Begriffe) verwendet: sie werden mit ‚Betroffene‘ und ‚Fördergelder‘ umschrieben bzw. auch mit Erklärungen und Bildern kombiniert (*altersgerechte Erarbeitung*).

*Welche Sozialformen und Medien werden verwendet?*

Die Mischung aus selbstzentriertem Arbeiten (Einzelarbeit) und Partnerarbeit bis hin zur Gruppenarbeit (ev. in Expertengruppen) und durch die Zuhilfenahme unterschiedlicher Medien sollen unterschiedliche Lerntypen visuell, auditiv und haptisch angesprochen werden.

## **Unterrichtsressourcen (inkl. Erwartungshorizont)**

siehe Anhang (Arbeitsblätter und PPP).

## Literatur

Bauernzeitung (2013): Jungbauern: Forderungen der Jungbauern werden in neuer GAP erfüllt. <<http://www.bauernzeitung.at/?id=2500,1027019,,>> (2013-12-02)

Bauernzeitung (2013): Berlakovich zu Beschluss der GAP-Reform im EU Parlament: Österreichische Kernforderungen durchgesetzt. <[HTTP://WWW.BAUERNZEITUNG.AT/?ID=2500,1036052,,](http://www.bauernzeitung.at/?id=2500,1036052,,)> (2013-12-02)

Europäische Kommission (2012): Die gemeinsame Agrarpolitik. Eine Partnerschaft zwischen Europa und den Landwirten. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

Europahaus Klagenfurt (2007): Arbeiten in der EU. EU-Agrarpolitik. <<http://www.europa-im-unterricht.ktn.gv.at/default.aspx?SIid=164>> (01-05-2013)

Lebensministerium (2013): Gemeinsame Agrarpolitik. <<http://www.lebensministerium.at/land/eu-international/gapreform2020/gap/GAP.html>> (2013-12-02)

YouTube (2013): Agrarmarkt TV Spot Kampagne Milch und Milchprodukte 2013 (Käse) <<http://www.youtube.com/watch?v=z18f0t9vevE>> (2013-12-02)

*Bildverweise der PPP finden Sie auf den jeweiligen Folien. Spezifika der Worksheets sind auf den Arbeitsblättern vermerkt.*